

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 1 (1925)
Heft: 1

Artikel: 58. Eidgenössisches Turnfest in Genf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833565>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bilder von unserem Spezial-Photographen Krenn

Ein Turnfest pflegt gleichbedeutend mit einem eigentlichen Volkfest zu sein, und wenn man es gar mit einem Eidg. Turnfest zu tun hat, so sieht man von allem Anfang an einer vaterländischen Veranstaltung gegenüber, die in der Aufmachung von packender Wirkung ist und ins Leben und Treiben einer Stadt hohe Wellen werfen muß. Aus dem sich über eine Länge von 7 Kilometern hinziehenden imposanten Festzug, dem eine größere Zahl in hantel Bekleidete in die Marschordnung eingetragener historischer Gruppen — meistens hervorstechende vaterländische Begebenheiten aus der Vergangenheit und speziell aus der Entwicklungsgeschichte des Turnens geschöpfte Darstellungen — ein höchst malerisches Gepräge verliehen, wurde am ausgedehnten der ganz riesenhafte Umfang des Eidg. Turnfestes offenbar. Man stelle sich vor: 20 000 Turner mit hunderten von Flaggen und Fahnen in einem einzigen, ununterbrochenen Zuge von rund anderthalb Stunden Dauer! Ein schlechtes überwältigendes Zeugnis von der Lebenskraft des Turnwesens in der Schweiz! Nur eine bis in alle Einzelheiten hinein angeordnete, prompt funktionierende Veranstaltungsmaschinerie kann unter den gegebenen Verhältnissen eine reibungslose Durchführung der turnerischen Arbeit und der geselligen Anlässe sichern. Nun, dafür, daß die technische Arbeit klappert, sorgt das Technische Komitee des Eidg. Turnvereins, das sorgfältig darüber wacht, daß fortwährend auf allen Plätzen gearbeitet wird, und was die geselligen Anlässe anbetrifft, so weiß man, daß in Genf in der Arrangierung von Empfängen und Banketten so rasch niemand nachkommt.

Vor dem Moment an, da die ersten Sektionen mit Trommelwirbel und Pfostenfang ins Genfer Quartier einrückten, bis zum Hauptfesttag vom Sonntag, der für die Organisationsleitung in jeder Hinsicht eine «Spitzenbelastung» brachte, ging alles wie am Schnürchen; vom hintersten Küchenjungen (im Festbetrieb spielt die Küche eine ebenso wichtige Rolle wie im Militärdienst)

bis zum stimmungswahligen Leiter des Technischen Komitees war sich jeder einzelne «Funktionär» seiner Aufgabe bewußt, und dieses Pflichtgefühl, das schließlich auch auf die Turner übersprang, änderte sich in einer nahezu klaglosen Erleichterung des umfangreichen Programms. Und das Wetter? Es hielt sich mit Ausnahme eines kleinen



nun Gewitters, welches das Fest aus der Taufe hob, trefflich, und auch das trug wohl dazu bei, die Stimmung unter den Turnern hochzuhalten. Den Turnern wurde wahrhaftig keine leichte Aufgabe gestellt; im Kanturnen sind die Anforderungen schon in den obligatorischen Übungen sehr hoch geschraubt, und wenn man dazu noch die überaus scharfe Beurteilung nimmt, welche die Übungsleiter von den Kampfrichtern erfahren, wird man sich leicht ausrechnen können, daß die ersten Ränge sauer verdient und

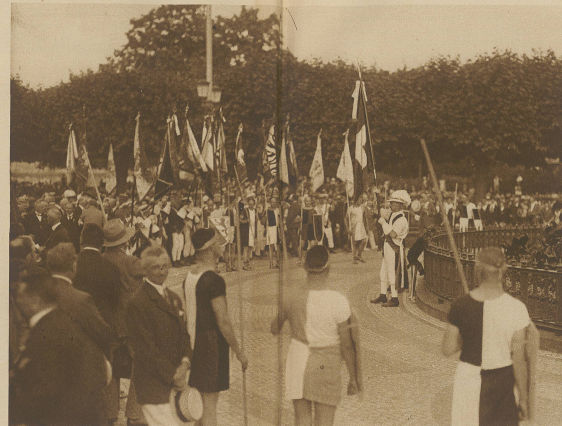
teilweise wohl auch mit etwas Glück erklümpft sein wollen. Als auf der ganzen Linie gerüstete Turner erschienen uns *Bickel* und *Hänggi*, die sich in der Genfer Leistung ungefähr die Wage halten dürften. Wir hatten Gelegenheit, die Arbeit des Burgoberer Hänggi aus der Nähe zu verfolgen, und wir glauben auf Grund unserer Beobachtungen der Meinung Ausdruck geben zu dürfen, daß der Sieger von St. Gallen ganz der Alle geblieben ist. In den freigewählten Übungen bleibt er unerreicht im Schmal und in der Exaktheit der Ausführung; allerdings stieß ihm in der obligatorischen Barrenübung ein kleiner «Unfall» zu, der ihm den ersten Rang kostete. Am Barren gefielen sonst noch der Freiburger *Burki* und der Berner *Isenschmid*, während die freigewählte Reduktion des Zürcher *Wend* mit ihrem außerordentlich schwierigen Abgang und einer rassisten, mit allerlei Feinheiten gespielte Pferd-Pauschhebung des Berner *Wilhelm* schwer zu überbieten sein werden. Von den in großer Zahl zum Genfer Turnfest herbeigeströmten ausländischen Kunstturnern, unter denen sich richtiggehende «Kanonen» des Gerätturnens befinden — wir nennen hier bloß den deutschen Gerätmeister *Kurz* und den Italiener *Paris*, sowie den Elässer *Garnier* — dürfte nach dem, was man von ihnen bis jetzt gesehen hat, wohl keiner in den allerersten Rängen landen. *Garnier* hat es mit 89,75 Punkten noch am weitesten gebracht.

Daß das Nationalturnen so ziemlich die volks-

tümlichste Disziplin der im Schilde des Eidg. Turnvereins betriebenen Leibesübungen darstellt, zeigte sich in den ersten Kampftagen bereits zur Evidenz. Überall da, wo gerungen und geschwungen wurde, wo ein freundeidgenössischer Hosenknopf zu sehen war, und argerten dicke Reihen von Zuschauern die Plätze. Und es wurde wahrhaftig prächtige Schwingearbeit geleistet, die den Kampfrichtern die Abspaltung des Urteils schwer machte. Hier läßt sich natürlich heute noch kein Urteil über den mummäßigen Ausgang des «Ebenens» fällen; die letzten Entscheidungen werden erst im Ausstich vom Montag fallen, wo die *Wägstien* und «*Bösesen*» einander gegenübergestellt werden. Aus den Vormittagen läßt sich nunmehr ein einigermaßen klares Bild über die Ausgangsstellung gewinnen, aus der heraus die Konkurrenten zur Ring- und Schwingarbeit starten. Bis jetzt ist das Vornotenresultat des Olympiasieglers *Hagmann* (49,25 Punkte) von keinem Konkurrenten erreicht worden, und das Ostschweizer Stärke gerade in den Schwingen liegt, wird er nicht mehr gut aus den ersten Rängen fallen können. Der Berner *Roth* hat mit 48,25 Punkten ebenfalls gut vorgearbeitet. Beim Vorschaffen gefielen weiter noch *Dind* (Murien), der 48,75 Punkte erreichte und der Aargauer *Städler*, der es auf 48,50 Punkte brachte.

Die Ergebnisse des leiblich-athletischen Zehn-kampfes hielten sich bis Samstag Abend nicht wesentlich über dem Durchschnitt; kaum ein halbes Dutzend kam über 150 Punkte hinaus, und unter ihnen brachte der Luzerner *Kurmann* mit 162 Punkten das beste Resultat zustande. Doch die aussichtsreicheren Athleten griffen erst

58. Eidgenössisches Turnfest in Genf



Bilder vom Festplatz

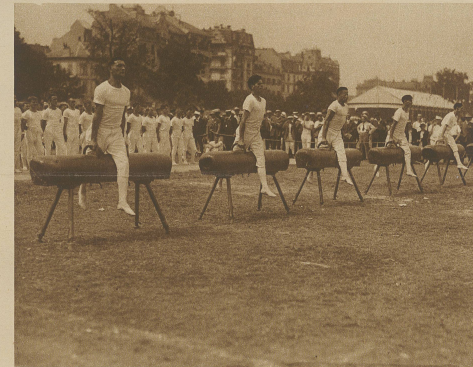


am Sonntag richtig in den Kampf ein. Sehr gut erhielten und die des Wetspringer, von denen *Hemm* mit einer Leistung von 6,53 m an der Spitze rangiert, hart gefolgt von *Gadel*, der mit 6,52 m zu Buch steht. Auf einer verhältnismäßig rudimentären Anlage lief der Zürcher *Wäckerlin* die 100 m in 11,2 Sek., und der unverwundliche *Crot* brachte im 100 m-Hürdenlauf die schöne Zeit von 15,2 Sek. heraus.

Im Sektionsturnen stehen die Spitzenresultate hier neben den Versagern, und es macht allen Anschein, als ob das Eichenlaub diesem auch in der ersten Kategorie blühiger anzufragen sein werde als der edle Lorbeer. Nichtsdestoweniger sah man am Samstag einige Sektionen flöt und fließend arbeiten; wir nennen hier bloß *Olten*,

ler Festkomitees und denjenigen des aktiven Genfer Organisationskomitees gewechselt wurden. Als dann die Fahne mit dem Schiff nach der bei den Englischen Anlagen gelegenen Landungsstelle in Genf verbracht wurde, erneuerten sich die Kundgebungen vor dem Nationaldenkmal, die sich zum obernartigen Beifall steigerten, als die Ostschweizer vor dem Denkmal einen Kranz niederlegten. Und nochmals wurde das Ergebnis der Ankunft der eidgenössischen Festfahne gefeiert: auf der Promenade des Barmonts nämlich, wo *Stammann Scherrer*, der Präsident des St. Galler Organisationskomitees, eine glänzende Rede hielt.

Der Sonntag war der Tag des Kunst- und Sektionsturnens; dort wickelte sich der Betrieb flink und exakt ab; dagegen kam das Leben auf den Nationalturnplätzen erst am Nachmittag richtig in Schwung. Da bekam man dann freilich wunderbare Leistungen vollwüchsiger Kraft zu sehen. *Hagmann* brachte es am Vormittag noch zu einem Gang gegen den Ostschweizer *Graf*, der in den Vormittags des bisherigen Punkte-Maximum des Weltmeisters im Ringen überschritten hatte. Wides Erwarten endete der Kampf unentschieden. Am Nachmittag wetzte der Weltmeister seine Scharte aber durch zwei wertvolle Siege gegen *Graf* und den famosen Schwyger *Fischer* wieder vollständig aus, so daß man ihn am Montag sicher unter der Spitze ringenden Auswahl der Nationalturner finden wird.



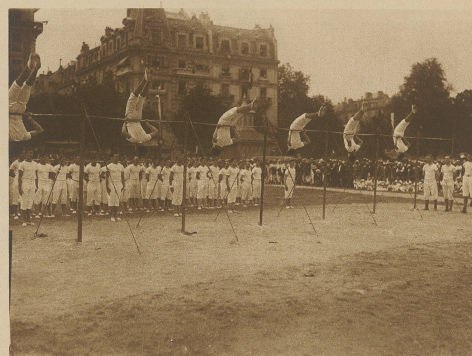
In der Leicht-Athletik ging einer der Favoriten an den Start der Basler *Gerspach*, der allerdings nicht auf der ganzen Linie seine gewohnten Leistungen erreichte und kaum hoffen darf, seinen in der Rangliste errungenen ersten Platz bis an den Schluß behaupten zu können. Der deutsche Mehrkampfspezialist *Koh* verzichtete sich beim Stabhochsprung und achiel aus Conturgia bot mit dem glänzenden Resultat von 40,10 m eine Spitzenleistung im Diskuswerfen.

Von den zahlreichen Sektionen, die am Sonntag nachmittag zur Arbeit erschienen, sahen wir Bern-Bürger an den Ringen und am Barren fast fehlerlos arbeiten. Nur in einer der vorgerückten Stufen gab es zwei kleine Versager, die das Gesamtbild beeinträchtigten. Eine richtige Spitzenleistung brachte Zürich-Aussersihl am Pferd hervor.

Sonst fiel uns speziell die schneidige Ausführung der Marsch- und Freitübungen durch die Sportsektionen von St. Gallen-Stadt auf. Unberührend war bei den Kunstturnern Lätch in der obligatorischen Reduktion während Weizel in der Perfektionsübung absolvierte seine Barrenübung mit seltsamer Schwung, blieb aber in der Reduktion hängen. Güttinger war gleichmäßig gut, ohne in einzelnen Teilen besonders hervorzustechen.

Bis Sonntagabend bekannengegebene Spitzenleistungen.

Kunst-Turnen.
Bickel, Bern: 95,75 P.; *Hänggi*, Burgdorf: 95,25 P.; *Lätch*, Veltheim: 94 P.; *Isenschmid*, Bern und *Schmid*, Bern: 93,75 P.; *Ehrburger*, Rot-



monten: 93,5 P.; *Wilhelm*, Bern: 93,25 P.; *Furrer*, Grafstal: 93,25 P.; *Müller*, Albstätten: 93,25 P.; *Miez*, Töb: 93 P.; *Pfister*, Bern: 92,75 P.; *Wind*, Zürich: 92,75 P.; *Haller*, Veltheim: 92,50 P.; *Lanz*, Aarburg: 92 P.; *Ackeret*, Winterthur: 91,5 P.; *Bieri*, Wollishofen: 91,25 P.; *Devottori*, Veltheim und *Kühn*, Luzern: 91 P.

Veteranen-Wettbewerb.
Maximum 40 Punkte.
Wenger, Güttinger: 35,5 P.; *Heer*, Ferdiand: 35,5 P.; *Mehner*, Emil: Basel-Bürger: 37,75 P.; *Hösel*, Münchenbuchsee: 37,75 P.; *Zeiler*, Winterthur-Töbald: *Bilat*, Erwin, Solothurn; *Steri*, Heinrich, Udorf und *Vuilleumier*, Emanuel, Moutier: 37,5 P.

RADSPORT
+
Interkantonales Mannschaftsfahren Zürich-Oerlikon

a) Rennfahrer: 1. Radfahrer-Verein Zürich 2:58:25,8. 2. Unione Sportiva Zürich 2:56:27,8. 3. V. C. an der Sihl 2:57:06,2. 4. V.C. Zürich-Industriequartier 2:57:14,2. 5. V. C. am Albis 2:58:47,8. 6. V. C. Hönge 3:00:58. — b) Tourenfahrer (50 km): 1. V. C. Kemptal 1:32:30. 2. Radfahrer-Verein Zürich 1:36:01,2. 3. V. C. Metlen 1:36:53,2. 4. Abstinenzten V. C. Zürich 1:38:10. 5. V. V. Dietikon 1:40:51. 6. Cyclophile Romand Zürich 1:41:37,4.

National-Turnen (Vornoten.)
Graf: 49,50 P.; *Hagmann*, Gen: 49,25 P.; *Fing*, Murien: 48,75 P.; *Stadler*, Niedergösgen: 48,75 P.; *Roth*, H., Bern und *Gut*, Obereinfeld: 48,25 P.; *Dreier*, Aarau; *Greter*, Tavannes und *Strelli*, Lausanne: 48 P.

Leicht-Athletik.
Gerspach, Basel: 182 P.; *Schuler*, Christian, Zürich: 175 P.; *Weckerlin*, Zürich: 165 P.; *Kurmann*, Willisau und *Heuri*, Härkingen 163 P.;



Rund um den Neuenburgersee (104 km)
Straßenrennen für Amateure-Senioren: 1. Otto Lehner (Zürich) 2:57:40. 2. E. Suter (Bülach) eine halbe Länge. 3. Cironi (Bülach) eine Länge. 4. Recordon (Yverdon) 2:57:42,2. 5. Stuehli (Genf) 2:57:42,4. 6. ex-aequo. Exzoffier, Mergy, Schöhl, Tschabold, Ruffe, G. Aellig und Robert in 2:57:42,6; Interklubklassifizierung: 1. V. C. Excelsior Chaux-de-fonds 7 Punkte. 2. Cyclophile Lausannois 18 Punkte. 3. PédaleYverdonoise 20 Punkte.